

# Vorlesungsverzeichnis

Master of Education - Lebensgestaltung - Ethik -  
Religionskunde Sekundarstufe I  
Prüfungsversion Wintersemester 2022/23

Sommersemester 2025

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>LER_MA_002 - Themenzentriertes Vertiefungsmodul LER</b>	<b>4</b>
111948 S - TZGM: Tod und Sterben	4
111952 S - Denkanstöße für den LER-Unterricht	4
<b>LER_MA_003 - Vertiefungsmodul Religionswissenschaft LER</b>	<b>5</b>
112024 S - Politische Formen als Religionsersatz	5
112137 EX - VII. Interreligiöse Sommerschule Albanien	6
<b>LER_MA_004 - Vertiefungsmodul Philosophie LER</b>	<b>6</b>
111707 S - Motivation und Hoffnung in der Ethik	6
111732 S - Was sind Werte?	6
111946 S - Menschenrechte. Ursprung, Theorie und Praxis.	7
<b>Glossar</b>	<b>9</b>

# Abkürzungsverzeichnis

## Veranstaltungsarten

AG	Arbeitsgruppe
B	Blockveranstaltung
BL	Blockseminar
DF	diverse Formen
EX	Exkursion
FP	Forschungspraktikum
FS	Forschungsseminar
FU	Fortgeschrittenenübung
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
KL	Kolloquium
KU	Kurs
LK	Lektürekurs
LP	Lehrforschungsprojekt
OS	Oberseminar
P	Projektseminar
PJ	Projekt
PR	Praktikum
PS	Proseminar
PU	Praktische Übung
RE	Repetitorium
RV	Ringvorlesung
S	Seminar
S1	Seminar/Praktikum
S2	Seminar/Projekt
S3	Schulpraktische Studien
S4	Schulpraktische Übungen
SK	Seminar/Kolloquium
SU	Seminar/Übung
TU	Tutorium
U	Übung
UN	Unterricht
UP	Praktikum/Übung
UT	Übung / Tutorium
V	Vorlesung
V5	Vorlesung/Projekt
VP	Vorlesung/Praktikum
VS	Vorlesung/Seminar
VU	Vorlesung/Übung
W	Werkstatt
WS	Workshop

## Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-tätig
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)

BlockSaSo Block (inkl. Sa,So)

## Andere

N.N.	Noch keine Angaben
n.V.	Nach Vereinbarung
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden
	Belegung über PULS
	Prüfungsleistung
	Prüfungsnebenleistung
	Studienleistung
	sonstige Leistungserfassung

# Vorlesungsverzeichnis

## LER\_MA\_002 - Themenzentriertes Vertiefungsmodul LER

### 111948 S - TZGM: Tod und Sterben

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
Alle	B	Fr	11:00 - 17:00	Einzel	1.11.1.22	25.04.2025	Dr. Hans-Michael Haußig
Alle	B	Sa	10:00 - 17:00	Einzel	1.11.1.22	26.04.2025	Dr. Hans-Michael Haußig
Alle	B	Fr	11:00 - 17:00	Einzel	1.11.1.22	16.05.2025	Prof. Dr. Marie-Luise Raters
Alle	B	Sa	10:00 - 17:00	Einzel	1.11.1.22	17.05.2025	Prof. Dr. Marie-Luise Raters
2	S	Do	10:00 - 12:00	wöch.	1.11.1.22	10.04.2025	Dr. phil. Petra Lenz

#### Kommentar

Christiaan Barnard, der erste Herztransplanteur, hat einmal gesagt „Im Laufe meiner ärztlichen Praxis habe ich gelernt, dass der Tod nicht immer ein Feind sein muss.“ Seine Aussage verbindet die alte Angst vor dem Tod in unserer Gesellschaft mit dem Wissen, dass Tod auch Erlösung vom Schmerzen und Leiden ist und dann auch willkommen geheißen wird.

Wer sich in dieser Ambivalenz mit dem Thema Sterben und Tod auseinandersetzen möchte ist eingeladen, am TZVM teilzunehmen. Das Interdisziplinäre Seminar versucht, das Thema in seiner Vielschichtigkeit aufzugreifen und differenziert unter den Perspektiven der Philosophie und Religionswissenschaft zu betrachten. Themen wie Sterbehilfe, Nahtoderfahrungen, Hospizbewegung, das Platinarium oder Suizid können darin ebenso ihren Platz finden wie religiöse Deutungsmymen in anderen Kulturen oder Begräbnisrituale.

**Bitte beachten Sie:** Die drei zugeordneten Veranstaltungen finden wie folgt statt:

Blockseminar Religionswissenschaft: 25./26.04.2025

Blockseminar Philosophie: 16./17.05.2025

Seminar Fachdidaktik: wöchentlich Donnerstag, 10-12 Uhr

#### Literatur

Die Literatur wird im Seminarplan benannt und in Moodle bereitgestellt.

#### Leistungsnachweis

Für den Abschluss des Moduls Interdisziplinäres Seminar (Fachdidaktik, Philosophie, Religionswissenschaft): Die Leistung besteht aus mehreren Teilleistungen (2 Vorträge von je 20 Minuten oder 2 schriftliche Beiträge von je 9000 Zeichen), die während der fachwissenschaftlichen Blöcke und im fachdidaktischen Teil vollständig erbracht werden müssen. Kontaktzeit 4 SWS, davon 2 im fachdidaktischen Seminar, 3 LP.

#### Leistungen in Bezug auf das Modul

**PNL** 212122 - Interdisziplinäres Seminar (Fachdidaktik, Philosophie, Religionswissenschaft) (unbenotet)

### 111952 S - Denkanstöße für den LER-Unterricht

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.22	10.04.2025	Dr. phil. Petra Lenz

**Kommentar**

Dieses Seminar widmet sich dem Nachdenken über Bildung in einer Welt, für die (auch in) Bildungsprozessen das Akronym VUCA genutzt wird. VUCA steht dabei für die englischen Begriffe volatility, uncertainty, complexity, ambiguity und kennzeichnet eine Welt, in der die (schulischen) Herausforderungen von einer (Lebens-)Welt beeinflusst werden, die sich in immer schnellerem, unvorhersehbarem Wandel befindet.

Ausgehend von diesem Gedanken werden wir im Seminar darüber nachdenken und diskutieren, wie LER-Unterricht unter den schulischen Bedingungen, die oft als Anhaftung an die pädagogische Vergangenheit beschrieben werden können, zukunftsorientiert und nachhaltig gedacht werden kann: Nachhaltig in einem Verständnis, welches Lernen als sinnerzeugenden und somit langfristig in die Zukunft hineinwirkenden Prozess versteht.

Das Seminar ist dem Fachdidaktischen Vertiefungsmodul LER-MA-002 zugeordnet, es werden 3 LP erworben.

**Literatur**

Siehe Seminarplan und Moodle

**Leistungsnachweis**

Die Modulprüfung besteht aus einem Essay (von 6.000 bis 8.000 Zeichen inkl. Leerzeichen/ca. 5-6 Seiten, 1 LP). Je nach Studienordnung wird dieser Essay mit einer Note (LER\_MA\_005) bewertet bzw. ist Voraussetzung für das erfolgreiche Abschließen des Seminars (LER\_MA\_002).

Inhalt des Essays ist die Entwicklung und/oder Diskussion eines "Denkanstoß" für den LER-Unterricht.

Die Modularbeit (3 LP) mit Unterrichtsbezug hat einen Umfang von ca. 27.000 Zeichen (ca. 15 Seiten), 3 LP.

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

PNL 212121 - Fachdidaktisches Vertiefungsseminar (unbenotet)

**LER\_MA\_003 - Vertiefungsmodul Religionswissenschaft LER**

**112024 S - Politische Formen als Religionsersatz**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.11.1.25	10.04.2025	Dr. Hans-Michael Haußig

**Kommentar**

Im Jahre 1938 prägte der Politologe Eric Voegelin den Begriff „Politische Religion“, der dazu diente totalitäre Strömungen, wie Nationalsozialismus oder Bolschewismus als religiöse Phänomene zu erfassen. Die Parallelen zwischen Religionen und politischem Ausdruck zeigen sich jedoch nicht nur im Rahmen totalitärer Bewegungen, sondern erfassen einen weiteren Rahmen politischer Ausdrucksformen, die sich entweder neben, gegen oder als Ersatz zu traditionellen Religionen herausbilden oder systematisch konstruiert werden. Das beginnt mit dem Phänomen der Civil-Religion in den USA und findet sich in verschiedenen Ausdrucksformen u.a. beim „Laizismus“ in der Türkei und bei säkularen Formen des Zionismus in Israel. Das Seminar will die verschiedenen politischen Ausdrucksformen untersuchen und auf ihren religiösen Gehalt sowie Bezug zu traditionellen Religionen hin befragen.

**Literatur**

Eric Voegelin: Die politischen Religionen, München 2007

**Leistungsnachweis**

Referat oder Essay

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

PNL 296011 - Seminar (unbenotet)

112137 EX - VII. Interreligiöse Sommerschule Albanien							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	EX	N.N.	N.N.	Einzel	N.N.	N.N.	Dr. jur. Arhan Kardas, Dr. Stefan Gatzhammer, Kadir Sanci
<b>Leistungsnachweis</b>							
Referat und Beteiligung am Reisebericht							
<b>Leistungen in Bezug auf das Modul</b>							
PNL 296011 - Seminar (unbenotet)							

LER_MA_004 - Vertiefungsmodul Philosophie LER							
111707 S - Motivation und Hoffnung in der Ethik							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.2.22	11.04.2025	Prof. Dr. Felicitas Krämer
<b>Kommentar</b>							
<p>Was motiviert uns zum guten Handeln? Diese Frage bewegt die Praktische Philosophie seit ihren Anfängen. Verschiedene Autor*innen haben hierauf verschiedene Antworten gegeben. Manche von ihnen werden von der empirisch orientierten Forschung der neueren "moral psychology" und ihren Erkenntnissen u.a. zur "Intention-behaviour" gap, manche verorten sich eher in philosophischen Gesamtentwürfen. Wir werden uns dem Thema - ohne Anspruch auf Vollständigkeit - sowohl historisch als auch systematisch annähern. Auch die Frage, wie Hoffnung philosophisch zu betrachten ist, werden wir verfolgen. Manche Autor*innen sehen sie als Anreiz zum (moralisch richtigen) Handeln; andere stehen ihr skeptisch gegenüber.</p>							
<b>Literatur</b>							
Die Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben und in einem Moodle zur Verfügung gestellt.							
<b>Leistungsnachweis</b>							
Referat							
<b>Leistungen in Bezug auf das Modul</b>							
PNL 212321 - Seminar (unbenotet)							

111732 S - Was sind Werte?							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.2.22	07.04.2025	Razvan Sofroni

### Kommentar

Die Rede von Werten außerhalb der Ökonomie ist ideengeschichtlich neu (19 Jhd.). Und doch ist sie allem Anschein nach aus dem fachphilosophischen ebenso wie aus dem politischen Diskurs nicht mehr wegzudenken. So gibt es zum einen die jeweils eigenen Werte (values), die das Handeln motivieren und anleiten, aber auch "Unternehmenswerte" und sogar "unsere (Grund)Werte". Werte dürfen nicht beliebig, sondern müssen objektiv sein, müssen feste Maßstäbe liefern. Sie dürfen nicht verraten, können aber gegeneinander abgewogen und notfalls geopfert werden. Sie können schließlich sogar, schenkt man der politischen Rhetorik glauben, „angegriffen“ werden.

Zugleich redet man vom Wertewandel und stellt fest, dass verschiedene Gesellschaften zu verschiedenen Zeiten ganz unterschiedliche Werte hatten bzw. haben. Auch mag es zuweilen angebracht sein, seine Werte zu überdenken, gar "umzuwerten" (Nietzsche) und anstelle der alten Werte neue und bessere zu schaffen. Aber nach welchem Maßstab sollte man diese Werte selbst be-werten?

Diese und andere Verstrickungen der Rede über Werte haben vielfach zur Kritik des Wertediskurses geführt, so z.B. von Denkern wie Martin Heidegger, Carl Schmitt ("Die Tyrannei der Werte") oder Eberhard Jüngel ("Wertlose Wahrheit"). Ungeachtet dessen, ob diese Kritik angemessen ist, muss man feststellen, dass sie weder zur Beseitigung noch zu einer grundsätzlichen Kontextualisierung der Rede von Werten geführt hat. Und wie könnte sie, wenn jedes Handeln ohne die Orientierung an (den richtigen) Werten der Beliebigkeit, schlimmer noch der Schlechtigkeit anheimzufallen droht?

Wir werden in diesem Seminar grundsätzlich den Fragen nachgehen, was Werte sind, was die Rede von Werten meint und worin deren Funktion liegt, und schließlich welchen Platz sie in der Architektur des ethischen und politischen Denkens einnehmen soll. Hierfür werden wir Ansätze aus der Ideengeschichte, Sprach- und Diskursanalyse, (normativen) Metaphysik und normativen Ethik kennenlernen und zueinander in Beziehung setzen.

### Literatur

Zur Einführung in das Thema empfiehlt sich die Lektüre der Artikel zu "Wert" und "Wertphilosophie" aus dem Historischen Wörterbuch der Philosophie sowie des Eintrags zu "Value Theory" aus der Stanford Encyclopedia of Philosophy ("SEP", online verfügbar).

### Leistungsnachweis

Referat (10-15 Minuten)

### Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 212321 - Seminar (unbenotet)

### 111946 S - Menschenrechte. Ursprung, Theorie und Praxis.

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.25	10.04.2025	Prof. Dr. Marie-Luise Raters

### Kommentar

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (Universal Declaration of Human Rights) wurde am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Sie sind nicht zuletzt eine Reaktion auf die Gräueltaten der Nazis. Seitdem bilden sie den wichtigsten Bezugspunkt bei internationalen Konflikten. Sie erheben einen universalen Anspruch und sind für viele das wichtigste Fundament der sogenannten 'westlichen Werte'. Im Berliner Ethik-Unterricht sind sie zentraler Gegenstand. Das Seminar befasst sich zunächst mit der Präambel und einigen ausgewählten Artikeln. Dann werden die wichtigsten historischen Etappen zur Entwicklung der Menschenrechte rekonstruiert. Vor allem aber werden die Prämissen, Konsequenzen, Probleme und Grenzen der Idee eines ‚universalen‘ Menschenrechtskatalogs anhand von mittlerweile ‚klassisch‘ gewordenen Texten diskutiert.

### Literatur

vgl. moodle

### Leistungsnachweis

Erwartet werden zwei Positionspapieren zu zwei Seminartexten und Leitung der jeweiligen Seminar-Diskussionen nach dem Vorbild der Sektionsleitung bei philosophischen Tagungen bzw. der Text-Diskussion in der Schule. Die Positionspapiere sollten Umfang von einer DIN4-Seite nicht überschreiten. Sie können den Aufbau haben (1) Bibliograph. Angaben/ Quelle (2) Stichwortartige Zusammenfassung des Argumentationsgangs (3) Ggfs. Klärung zentraler Begriffe (4) Ca. 5 Diskussionsfragen oder weiterführende Fragen.

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

PNL 212321 - Seminar (unbenotet)

# Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kraft getreten sind.

- Prüfungsleistung** Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldemöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der [Kommentierung der BaMa-O](#)
- Prüfungsnebenleistung** Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.
- Studienleistung** Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



# Impressum

## Herausgeber

Am Neuen Palais 10  
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: [presse@uni-potsdam.de](mailto:presse@uni-potsdam.de)

Internet: [www.uni-potsdam.de](http://www.uni-potsdam.de)

## Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

## Layout und Gestaltung

[jung-design.net](http://jung-design.net)

## Druck

11.3.2025

## Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

## Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg  
Dortustr. 36  
14467 Potsdam

## Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität  
Silke Engel  
Am Neuen Palais 10  
14469 Potsdam  
Telefon: +49 331/977-1474  
Fax: +49 331/977-1130  
E-mail: [presse@uni-potsdam.de](mailto:presse@uni-potsdam.de)

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.

[puls.uni-potsdam.de](http://puls.uni-potsdam.de)

